

KoWa Newsletter Januar 2009

Inhaltsverzeichnis

1 KoWa: AG Modellqualitäten stellt Zusammenfassung des Rundgesprächs online.....	2
2 DFG Science TV wird fortgesetzt - Kurzfilme jetzt auch in Englisch.....	2
3 DFG startet Internet-Videoportal zur Exzellenzinitiative.....	3
4 Tempomacher auf dem Information Highway: DFG ermöglicht Zugang zu weiteren digitalen Forschungsquellen.....	4
5 Zwischenbericht zur Exzellenzinitiative.....	5
6 Mehr Freiraum für Risiko: DFG fördert erste Reinhart Koselleck-Projekte.....	5
7 Deutschland stellt sich auf die Folgen des Klimawandels ein.....	6
8 ERC Advanced Grant: EPSS verfügbar für die Ausschreibung im Bereich "Physical Sciences & Engineering".....	6
9 Kongress: „Unser Neckar“.....	7
10 Einladung zum Workshop „Modethemen in der geowissenschaftlichen Forschung“ für interessierte Nachwuchswissenschaftler/innen.....	7
11 Satelliten im Dienst der Biodiversitätsforschung.....	8
12 GKSS investiert zwölf Millionen Euro in neuartiges Beobachtungs-System für die Nordsee.....	9
13 Biodiversität der Tiefsee erforscht.....	9
14 Konferenz-Ankündigung: Earth Observation and Water Cycle Science.....	9

Herzlich Willkommen zur ersten Ausgabe im Jahr 2009,

wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen und hoffen, dass Sie durch unseren Newsletter wertvolle Informationen aus der Community erhalten. Um auch weiterhin aktuelle Informationen an Sie weiterleiten zu können sind wir besonders auf Sie angewiesen und würden uns über Ankündigungen zu Workshop, Sommerschulen und Konferenzen, die für die Wasser-Community von Bedeutung sein könnten, sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Rainer Enzenhöfer

(Wissenschaftlicher Sekretär der DFG Senatskommission für Wasserforschung)

1 KoWa: AG Modellqualitäten stellt Zusammenfassung des Rundgesprächs online

Die AG Modellqualitäten hat im April 2008 ein internationales Rundgespräch zum Thema „Integration of measurements into models – enhancing model performance at the interface between atmosphere and subsurface“ in Berlin veranstaltet. Neben dem hierzu entworfenen Thesenpapier steht nun der Community die Zusammenfassung des Rundgesprächs zum Download unter:

http://www.dfg-wasserkommission.de/media/paper_roundtablediscussion_modelquality.pdf

zur Verfügung.

2 DFG Science TV wird fortgesetzt - Kurzfilme jetzt auch in Englisch

DFG-Aktuell: Nr.1

14. Januar 2009

DFG Science TV, das Internetfernsehen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), wird nach dem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr fortgesetzt. Auch 2009 sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler selbst zur Kamera greifen, um ihre Arbeit zu dokumentieren und zu erklären. Dabei wird das in Deutschland bislang einmalige Konzept der „Forschungs-Filmtagebücher“ weiter ausgebaut. Mit Science TV hat die DFG angesichts der veränderten Nutzergewohnheiten vor allem junger Menschen und der wachsenden Bedeutung von Bewegtbildern in Internetplattformen neue Wege in der Wissenschaftskommunikation eingeschlagen.

„Die Pilotphase von DFG Science TV hat gezeigt, dass die Filme beim Publikum sehr gut ankommen“, so DFG-Präsident Professor Matthias Kleiner. „Wir wollen vor allem junge Menschen für die Wissenschaft begeistern. Sie holen sich ihre Informationen zunehmend aus dem Internet, deshalb muss auch die Wissenschaft dort adäquat vertreten sein. Bei DFG Science TV können sie den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bei der Arbeit über die Schulter schauen und sich von der Faszination der Forschung gefangen nehmen lassen.“

Bei DFG Science TV werden außergewöhnliche Forschungsprojekte via Internet in Kurzfilmen vorgestellt. Das Besondere: Das Material für die Filme wird von den beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern selbst gedreht. Dafür werden sie zuvor von professionellen Kameraleuten geschult. Das Rohmaterial wird dann von einer professionellen Produktionsfirma zu dreiminütigen Kurzfilmen verdichtet und ins Internet gestellt.

Für die Fortsetzung des Internetfernsehens werden in den kommenden Wochen erneut zehn Forschungsprojekte aus verschiedenen Wissenschaftsbereichen ausgewählt, von Archäologie bis Zoologie ist alles möglich. Ab Mai sollen die ersten Filme online zu sehen sein. Da in den vergangenen Monaten immer wieder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihr Interesse bekundet haben, bei DFG Science TV mitzumachen, erfolgt die Auswahl der Projekte über einen Wettbewerb. Die Teilnahmebedingungen stehen unter www.dfg-science-tv.de zum Download bereit.

Ab sofort wird Science-TV auch internationaler und noch benutzerfreundlicher: Die in der Pilotphase produzierten Filme können nun auch in einer englischen Fassung gesehen werden. Dies entspricht der Internationalität der DFG-geförderten Wissenschaft. Die neue Filmstaffel und das erweiterte Internetportal werden von Anfang an zweisprachig sein. Zudem wird die bestehende Internetplattform um verschiedene interaktive Funktionen erweitert, um so dem Bedürfnis vieler Internetnutzer entgegenzukommen. So werden zum Beispiel die neuen Kurzfilme zum Download bereitgestellt, und die Nutzer werden auf Wunsch mit RSS

Feeds über neue Filme benachrichtigt.

Über die Hauptzielgruppe junger Nutzer hinaus machen die Kurzfilme von DFG Science TV die Forschung auch für Lehrerinnen und Lehrer, Medienfachleute und die große Gruppe der an Wissenschaft Interessierten erlebbar.

Ansprechpartnerinnen zu DFG Science TV:

Dr. Eva-Maria Streier

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Direktorin

Tel. +49 228 885-2250

Eva-Maria.Streier@dfg.de

Susanne Roth

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49 228 885-2376

Susanne.Roth@dfg.de

3 DFG startet Internet-Videoportal zur Exzellenzinitiative

DFG Aktuell Nr. 2

19. Januar 2009

Neues Multimedia-Angebot macht Spitzenforschung in Deutschland für breite Öffentlichkeit erlebbar

Spitzenforschung in Deutschland multimedial erlebbar machen – das ist das Anliegen des neuen Internet-Videoportals zur Exzellenzinitiative, das die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) am Montag, dem 19. Januar 2009, startet. Unter www.exzellenz-initiative.de und www.excellence-initiative.com werden darin die in der Exzellenzinitiative geförderten Einrichtungen an den deutschen Hochschulen mit jeweils einem Kurzfilm, aktuellen Dokumenten und Hintergrundinformationen präsentiert. Das in Deutsch und Englisch eingerichtete Portal richtet sich an die breite Öffentlichkeit im In- und Ausland und ist das bislang größte Projekt zur öffentlichen Darstellung der Exzellenzinitiative, mit der Politik und Wissenschaft gemeinsam herausragende Forschungsprojekte und -einrichtungen fördern.

„Die Exzellenzinitiative hat zu einer ungeheuren Aufbruchstimmung geführt, die wir so nie erwartet hätten. Die Hochschulen haben viele innovative und zukunftssträchtige Ideen und Projekte entwickelt, die die deutsche Wissenschaft international weit nach vorne bringen werden, von denen aber auch das ganze Land, seine Wirtschaft und Gesellschaft profitieren. Diese Ideenvielfalt und diese Dynamik wollen wir mit unserem Internet-Videoportal auf innovative Weise sichtbar machen“, erklärte DFG-Präsident Professor Matthias Kleiner zum Start des neuen Multimedia-Angebots. In den geförderten Einrichtungen, so Kleiner, gebe es schon jetzt viel zu sehen – „spannende Experimente, moderne Forschungsgebäude und -geräte und vor allem viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die mit Begeisterung an die Realisierung ihrer Ideen gehen. All dies können die Nutzerinnen und Nutzer des Portals nun besonders anschaulich mitverfolgen.“

Visuelles und inhaltliches Herzstück des Portals sind Kurzfilme zu allen 85 Einrichtungen, die in den drei Bereichen der Exzellenzinitiative ausgewählt und bis 2012 mit insgesamt 1,9 Milliarden Euro gefördert werden. Jede der 39 Graduiertenschulen, jedes der 37 Exzellenzcluster und jedes der neun Zukunftskonzepte wird in einem vier- bis fünfminütigen Film porträtiert. Die Filme wurden im Auftrag der DFG von der Filmemacherin Lydia Goll produziert, die sich in den vergangenen Jahren mit zahlreichen Wissenschaftsfilmen einen Namen gemacht hat und an der Hochschule Darmstadt als Professorin für Film- und Fernsehproduktion tätig gewesen ist.

Zum Projektstart sind zunächst 18 Filme auf dem Portal zu sehen, die Porträts von 17 Einrichtungen sowie ein Hintergrundfilm zur Exzellenzinitiative. In den kommenden Monaten wird jeden Montag ein Film zu

einer weiteren Einrichtung in das Portal eingestellt.

Ergänzt werden die Filme durch aktuelle Dokumente der Exzellenzeinrichtungen: Informationen über erste Ergebnisse der Forschungsarbeiten, Hinweise auf Veröffentlichungen, Ankündigungen von Veranstaltungen oder etwa die Ausschreibungen offener Stellen machen die Arbeit der Spitzenforschungseinrichtungen in all ihren Facetten sichtbar. Die Einrichtungen selbst sind mit dem Portal verlinkt und von dort direkt mit ihrem eigenen Informationsangebot erreichbar.

Abgerundet wird das Portal durch ausführliche Informationen zu den Hintergründen und Zielen der Exzellenzinitiative, die vom Bund und den Ländern zur Förderung der Spitzenforschung an deutschen Hochschulen und zur Stärkung des Wissenschaftsstandorts Deutschland eingerichtet und von der DFG und vom Wissenschaftsrat durchgeführt wurde.

Von Beginn an ist das Portal zweisprachig in deutscher und englischer Sprache eingerichtet. „Die Exzellenzinitiative hat auch international für viel Aufsehen gesorgt und das Bild Deutschlands als eines ideenreichen, zukunftsgewandten Landes verbessert“, betont DFG-Präsident Kleiner. „Wir wollen deshalb mit dem Portal auch möglichst viele Menschen im Ausland für die Exzellenzeinrichtungen und für Wissenschaft und Forschung in Deutschland interessieren.“

Die Einrichtungen, Ideen und Projekte der Spitzenforschung in Deutschland einer breiten Öffentlichkeit vor Augen zu führen, ist aus Sicht der DFG nicht zuletzt auch im Hinblick auf die geplante Fortsetzung der Exzellenzinitiative nach dem Ende der bisherigen Förderperiode wichtig. Matthias Kleiner: „Die Regierungschefs des Bundes und der Länder haben bereits im Grundsatz beschlossen, dass die Exzellenzinitiative über das Jahr 2012 hinaus fortgesetzt wird. Wie dies konkret aussehen soll, müssen Politik und Wissenschaft schon bald, möglichst bereits in den kommenden Monaten, vereinbaren. Das Internet-Videoportal der DFG zeigt eindrucksvoll, welches Potenzial in der Exzellenzinitiative und ihren Einrichtungen steckt.“

Weiterführende Informationen

Das Internet-Videoportal der DFG zur Exzellenzinitiative ist erreichbar in deutscher Sprache unter

www.exzellenz-initiative.de

und in englischer Sprache unter

www.excellence-initiative.com

Ansprechpartner in der DFG zum Portal ist Marco Finetti, Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. +49 228 885-2230, Marco.Finetti@dfg.de

Ausführliche Informationen zur Exzellenzinitiative und den geförderten Einrichtungen finden sich auch unter:

www.dfg.de/forschungsfoerderung/koordinierte_programme/exzellenzinitiative/index.html

4 Tempomacher auf dem Information Highway: DFG ermöglicht Zugang zu weiteren digitalen Forschungsquellen

DFG-aktuell, Nr. 1 Januar 2009

Ob ein wegweisender Beitrag aus dem Forschungsmagazin „Science“ gesucht wird, eine Zeitschrift aus der British Library, ein Journal von Cambridge University Press oder der Kunstkatalog eines New Yorker Museums – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen werden künftig ein noch größeres und facettenreicheres digitales Informationsangebot online nutzen können. Ermöglicht wird der kostenfreie Zugang zu 20 weiteren großen

Datenbanken und Zeitschriftenarchiven durch Nationallizenzen. Die DFG finanziert den Ankauf der neuen Datenrechte mit 6,5 Millionen Euro; zusätzlich stellt sie 3,4 Millionen Euro im Sonderprogramm „Digitale Information“ zur Verfügung. Dies beschloss der Hauptausschuss von Deutschlands zentraler Forschungsförderorganisation.

[Pressemitteilung](#)

5 Zwischenbericht zur Exzellenzinitiative

DFG-aktuell, Nr. 1 Januar 2009

Die DFG und der Wissenschaftsrat haben zum 30. November 2008 ihren Zwischenbericht zur Exzellenzinitiative an die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) übergeben. Der Bericht enthält eine erste Bilanz der Exzellenzinitiative und entwickelt Vorstellungen zur Fortsetzung des Programms. Nach der Veröffentlichung des Berichts durch die GWK wird der Bericht nun auch hier im vollen Wortlaut dokumentiert.

[Bericht zur Exzellenzinitiative](#)

[Pressemitteilung der GWK](#)

[Weitere Informationen: Exzellenzinitiative](#)

6 Mehr Freiraum für Risiko: DFG fördert erste Reinhart Koselleck-Projekte

DFG-aktuell, Nr. 1 Januar 2009

Mehr Freiraum für besonders innovative und im positiven Sinne risikobehaftete Forschung erhalten sechs Wissenschaftler von der DFG. Sie sind die ersten Forscher, die im Rahmen der Reinhart Koselleck-Projekte der DFG gefördert werden. Für ihre geplanten Arbeiten erhalten sie einen Pauschalbetrag zwischen 500 000 und 1,25 Millionen Euro, den sie über fünf Jahre sehr flexibel einsetzen können.

Die Reinhart Koselleck-Projekte der DFG ermöglichen ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Durchführung von Forschungsprojekten, die weder im Rahmen der Arbeit an ihrer jeweiligen Institution noch in den anderen Förderverfahren der DFG realisiert werden können. Da besonders innovative und risikoreiche Forschungen in der Regel noch weniger planbar sind als sonstige Forschungsarbeiten, reicht bei der Antragstellung eine fünfseitige Projektskizze aus. Zusätzlich zu ihren Ideen sollen die antragstellenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch mit ihrem bisherigen wissenschaftlichen Lebenslauf überzeugen und den nötigen Vertrauensvorschuss rechtfertigen. „Es geht uns um die kühne Idee und um die Person, die in der Lage ist, diese zu verwirklichen“, erklärte DFG-Präsident Professor Matthias Kleiner anlässlich der ersten Bewilligungsentscheidungen.

[Pressemitteilung](#)

[Weitere Informationen zu den Reinhart Koselleck-Projekten](#)

7 Deutschland stellt sich auf die Folgen des Klimawandels ein („Deutsche Anpassungsstrategie“)

BMU Nr. 308/08

Berlin, 17.12.2008

Bundeskabinett beschließt "Deutsche Anpassungsstrategie"

Das Bundeskabinett hat heute auf Vorschlag von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel die "Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel" verabschiedet. "Das Klima ändert sich weltweit. Und mit dem Klima ändern sich die Lebensbedingungen der Menschen – auch in Deutschland", so der Bundesumweltminister. "Wir tun alles dafür, dass das ambitionierte EU-Ziel erreicht wird, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf weniger als zwei Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Aber selbst dann werden Folgen des Klimawandels auftreten, auf die sich auch Deutschland einstellen muss."

Weiter im Text auf:

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/42828.php

Im Hintergrundpapier der deutschen Anpassungsstrategie (DAS) an den Klimawandel und deren Folgen wird insbesondere im Bereich Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, etc. großer Handlungsbedarf gesehen. Weitere Informationen unter: <http://www.bmu.de/klimaschutz/downloads/doc/42783.php>.

8 ERC Advanced Grant: EPSS verfügbar für die Ausschreibung im Bereich "Physical Sciences & Engineering"

kowi-Newsletter Nr. 10937 / 3

19. Dezember 2008

Abstract:

Das elektronische Einreichungssystem EPSS ist seit dem 19. Dezember 2008 für die Ausschreibung der ERC Advanced Grants im Bereich "Physical Sciences & Engineering" verfügbar. Die Einreichungsfrist für diese Teilausschreibung endet am 25. März 2009. Vor der Bewerbung sollte unbedingt der Leitfaden für Antragsteller/innen konsultiert werden, der auf unserer Website unter "Informationen zum ERC - Dokumente" verfügbar ist. Die Ausschreibung auf CORDIS sowie der Zugang zu EPSS für den Bereich "Physical Sciences & Engineering" sind unter folgendem Link erreichbar:

http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.IdeasDetailsCallPage&call_id=184

Kontakt bei KoWi:

Uwe David

E-Mail: ud@kowi.de

Dieter Dollase

E-Mail: dd@kowi.de

Christian Gast

E-Mail: cg@kowi.de

Patricia Fuchs

E-Mail: pf@kowi.de

Martin Winger

E-Mail: mw@kowi.de

9 Satelliten im Dienst der Biodiversitätsforschung

IDW-Online Newsletter
15.12.2008

Mit detaillierten Verbreitungskarten können Forscher den Artenschwund rechtzeitig erkennen und ihm entgegenwirken

FRANKFURT. Der Bestand der äthiopischen Palmyrapalme (*Borassus aethiopum*), einer der größten afrikanischen Palmenarten, geht zurück. Das ist nicht nur aus Sicht der Naturschützer zu beklagen, sondern auch der Bevölkerung in Benin und Burkina Faso, denn sie stellt aus den Blättern der Palme Matten, Körbe und Hüte her. Die melonengroßen, glänzend orangen Früchte sind essbar. Die Palmyrapalme ist kein Einzelfall: Weltweit ist die Biodiversität inzwischen durch menschliche Eingriffe bedroht. Um besonders schützenswerte Gebiete auffinden zu können, bedarf es zunächst einer detaillierten Erfassung der verschiedenen Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume in Verbreitungskarten. Welchen Beitrag Satellitendaten dazu liefern können, berichten Geobotaniker der Goethe-Universität in der aktuellen Ausgabe von "Forschung Frankfurt", das zum internationalen Jahr des Planeten Erde erscheint.

Traditionell zeichnen Biodiversitätsforscher in aufwändigen Sammelexkursionen auf, wo eine Art zu finden ist und welche Bedingungen dort herrschen. Durch die Kombination von bekannten Fundorten mit örtlichen Umweltvariablen innerhalb eines statistischen Modells lässt sich dann die ökologische Nische der jeweiligen Art definieren. Die Frankfurter Geobotaniker haben diesen Ansatz nun erweitert, indem sie hochaufgelöste Satellitendaten in die Modellierung einfließen lassen. "Wir können daraus eine Fülle biophysikalischer Variablen wie Bodenfeuchte, Biomasseverteilung und Landnutzungsfaktoren ableiten", erklärt Projektkoordinator Dr. Konstantin König, "Doch bisher gibt es weltweit kaum Studien, die das große Potential der Satellitendaten für die Erstellung von Verbreitungskarten nutzen".

Wird beispielsweise in Westafrika die Palmyra-Palme bei Sammelexkursionen vorwiegend an feuchten und schattigen Standorten gefunden, ist es wahrscheinlich, sie auch an anderen Standorten Westafrikas vorzufinden, an denen ähnliche Bedingungen herrschen. Bei der mathematischen Modellierung bekommen die Werte der Umweltvariablen je nach Ähnlichkeit zum ökologischen Nischenbereich eine Wahrscheinlichkeit des Artenvorkommens zugewiesen. Auf diese Weise kann man die Tier- und Pflanzenwelt für Orte vorhersagen, die man aufgrund des hohen Zeitaufwands nicht alle im Rahmen von Exkursionen untersucht werden können.

Im westafrikanischen Burkina Faso haben deutsche Wissenschaftler unter Federführung der Goethe-Universität zusammen mit afrikanischen Kollegen im Rahmen der Projekte SUN und BIOTA so die Verbreitungsgebiete von Arten mit bisher nicht erreichter Detailschärfe darstellen können. Sie erlauben es nun erstmals, Regenerationsmaßnahmen für übernutzte Böden zu unterstützen und geeignete Habitate für die Wiederansiedlung von Arten auszuwählen; zum Beispiel von Gehölzarten, die in der traditionellen Medizin für die Behandlung von verschiedenen Krankheiten eingesetzt werden. Auf lokaler Ebene unterstützen die gewonnenen Karten schon jetzt das Management des Pendjari-Nationalparks in Benin bei Maßnahmen zum Schutz von Elefanten. Im benachbarten Arli-Nationalpark in Burkina Faso sollen die Karten zukünftig dazu eingesetzt werden, besonders lohnende Gebiete für die nachhaltige Nutzung von Medizinalpflanzen auszuweisen. Landesweite Verbreitungskarten werden zukünftig in Burkina Faso als Grundlage für die Erarbeitung eines nationalen Schutzkonzepts eingesetzt.

Soeben erschienen:
Wissenschaftsmagazin Forschung Frankfurt 3/2008
Schwerpunkt "Planet Erde"
kostenlos bestellen
steier@pvw.uni-frankfurt.de

Im Internet:
www.muk.uni-frankfurt.de/Publikationen/FFFM/2008/

10 GKSS investiert zwölf Millionen Euro in neuartiges Beobachtungs-System für die Nordsee

IDW-Online

Forschungszentrum Geesthacht GmbH

Mit dem Großprojekt COSYNA (Coastal Observation System for Northern and Arctic Seas) entsteht im Bereich der deutschen Nordsee ein umfassendes Beobachtungs-System zur Erfassung, Vorhersage und wissenschaftlichen Analyse des aktuellen Zustandes und Entwicklung des Küstenmeeres. Koordiniert wird das Projekt vom GKSS-Forschungszentrum Geesthacht.

<http://idw-online.de/pages/de/news296227>

11 Biodiversität der Tiefsee erforscht

IDW-Online

Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei

20-jährige Fangdaten ausgewertet / Artenvielfalt nimmt zu den Polen hin ab

<http://idw-online.de/pages/de/news296312>

12 Kongress: „Unser Neckar“

Der Neckar ist in vielerlei Hinsicht ein bedeutsamer Fluss in Baden-Württemberg. Viele Akteure und Initiativen, die sich für eine landschaftsökologische und kulturelle Aufwertung des Neckartals sowie dessen Nebenflüssen und -bächen einsetzen, zeigen, dass die Lebens- und Wirtschaftsachse seit einigen Jahren zunehmendes öffentliches Interesse findet.

Um die vielfältigen Themen, Projekte und Akteure miteinander zu verknüpfen, hat das Umweltministerium im Jahr 2007 die Plattform »Unser Neckar« eingerichtet. Zur Förderung des Dialogs und des Transfers unter den ehren- und hauptamtlich Handelnden haben die Regionalverbände Schwarzwald-Baar-Heuberg, Neckar-Alb, Heilbronn-Franken sowie der Verband Region Stuttgart und der Verband Region Rhein-Neckar die Koordination der Gespräche auf regionaler Ebene übernommen. Nach einer ersten Dialogphase bietet der Kongress jetzt allen Akteuren und Interessenten eine Plattform, um Ideen, Ergebnisse und Impulse aus den Regionen vorzustellen, den Gedankenaustausch zu fördern und die Entwicklung des Neckars

voranzubringen.

Das Detailprogramm, mit dem die Umweltakademie Sie herzlich einlädt, steht Ihnen zum Download auf der KoWa-Homepage zur Verfügung:

http://www.dfg-wasserkommission.de/media/Einladung_Neckarkongress.pdf

Die Anmeldekarte kann ebenfalls von der KoWa-Webseite heruntergeladen werden:

<http://www.dfg-wasserkommission.de/index.php?menue=4&module=terminkalender>

Für weitere Fragen steht Ihnen die Umweltakademie gerne zur Verfügung.

Fritz-Gerhard Link
Umweltakademie beim Umweltministerium Baden-Württemberg
Postfach 10 34 39
70029 Stuttgart
fritz-gerhard.link@um.bwl.de

Tel. 0711/126-2816

Fax 0711/126-2893

www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de

13 Einladung zum Workshop „Modethemen in der geowissenschaftlichen Forschung“ für interessierte Nachwuchswissenschaftler/innen

Die Arbeitsgruppe "Geowissenschaftlicher Nachwuchs" der Geokommission veranstaltet vom 25. bis zum 27.2.2009 ein DFG-Rundgespräch in Mühlthal bei Darmstadt. Unter dem Aufhänger "Modethemen in der geowissenschaftlichen Forschung" sollen nachwuchsspezifische Chancen und Schwierigkeiten wechselnder Schwerpunkte der geowissenschaftlichen Forschung im Großen beleuchtet werden. Zentrale Ziele des Rundgesprächs sind, den inhaltlichen Austausch sowie die Vernetzung unter jungen Geowissenschaftler/innen zu fördern.

Weitere Informationen sowie die Anmeldung können Sie von der KoWa-Homepage unter <http://www.dfg-wasserkommission.de/index.php?menue=4&module=terminkalender> herunterladen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Jan Cermak (jan.cermak@env.ethz.ch), Institute for Atmospheric and Climate Science, ETH Zürich (www.iac.ethz.ch/people/cermakj).

14 Konferenz-Ankündigung: Earth Observation and Water Cycle Science

ESA has in collaboration with EGU, ISPRS and GEWEX organized the conference:
EO and Water Cycle Science: Towards a Water Cycle Multi-Mission Observation Strategy (ESA-ESRIN), Frascati, Italy, 18-20 November, 2009.

The specific objectives of this conference are:

- To assess recent progress and uncertainties in the full range of water cycle observations: precipitation, soil moisture, clouds, evapotranspiration, water vapour, surface water and groundwater measurements as well as surface heat fluxes and the Earth radiation budget;
- To identify the main needs and uncertainties in modelling and data assimilation from global to basin scales to improve our knowledge of water cycle science and our ability to quantify future changes in water cycle variables;
- To advocate the challenges and opportunities in water cycle science in order to reduce uncertainties in water related climate change impacts and adaptation strategies in water resources;
- To consolidate a scientific roadmap outlining the main priorities for the development of robust global and regional geo-information data products, improved models and effective data assimilation systems.

Contributions are sought for presentations on state-of-the-art research and operational developments in water cycle research, in particular related to climate and global change. Invited keynotes will give overviews of problems, progress and prospects in key areas. Poster presentations (with a short introduction) will be the main form of presentation, plenty of time will be reserved for discussions.

The deadline for the submission of the abstracts is 30 April 2009.

A number of papers will be selected for publication in a dedicated special issue of the Hydrology and Earth System Sciences (HESS) a Journal of the European Geosciences Union.

For more information, registration and submission of abstracts please go to the Conference web site:
<http://www.congrex.nl/09C16/>

The EO and Water Cycle Science Flyer can be download from the KoWa-Website:
<http://www.dfg-wasserkommission.de/index.php?menue=4&module=terminkalender>